L-2-032: Wasser-, Klima-, Artenschutz: für eine zukunftsfähige Landwirtschaft!

Antragsteller*innen Landesvorstand Grüne Jugend Bremen, Lena Kramer, Rebecca Morsch (beschlossen am: 28.10.2019)

Antragstext

Von Zeile 31 bis 32 einfügen:

Tisch. Denn die Klimakrise wartet nicht und es geht mit der Zukunft der Landwirtschaft auch um unsere Zukunft.

Landwirtschaftliche Tierhaltung und Klimakrise

Vor allem die industrielle Tierhaltung steht immer wieder im Fokus der Debatte um Landwirtschaft und Klimaschutz. Sie ist verantwortlich für 80% der landwirtschaftlichen Treibhausgas-Emissionen. Der Anbau von vor allem Soja und Weizen zur Futterproduktion sorgt für einen immer weiter ausufernden Flächen- und Wasserverbrauch, Entwaldung, und Landnutzungsänderungen, die sich auf das Klima und auf die Artenvielfalt auswirken. Ein riesiger Anteil des Potenzials der Böden als Kohlenstoffspeicher geht somit verloren. Bezieht man die Auswirkungen von Landnutzungsänderungen auf das Klima mit ein, ist die Nahrungsproduktion in Europa Ursache für ebenso viele Treibhausgas-Emissionen wie alle anderen Sektoren zusammen. Tierproduktion ist keine effiziente Form der Nahrungsmittelproduktion, denn nutzt man dieselben Flächen für direkte Ernährung für Menschen, ist sehr viel weniger Land und Wasserverbrauch nötig, um sehr viele Menschen mehr zu ernähren.

Auch andere Umweltprobleme hängen mit der landwirtschaftlichen Tierhaltung zusammen, wie etwa die Belastung des Grundwassers mit Nitrat, Eutrophierung, multiresistente Keime und ein hoher Wasserverbrauch pro Kilo Fleisch. Die Tierhaltung drückt damit Gesellschaft und Umwelt hohe Kosten auf, die aber nicht im Preis von Tierprodukten ausgedrückt werden. Tierische Lebensmittel müssen teurer, pflanzliche günstiger und besser verfügbar werden, um Preisrealität zu erreichen und die Nachfrage nach Tierprodukten zu senken.
Eine klima- und umweltfreundliche Agrarwende muss daher mit einer drastischen Reduzierung der Tierhaltung und des Konsums von Tierprodukten einhergehen. Dies

wollen wir mit einer umfangreichen Förderung pflanzlicher Ernährung erreichen, etwa durch ein besseres veganes Angebot in allen öffentlichen Kantinen, Bildungsarbeit und steuerliche Besserstellung. Auf der Seite der Fleischproduktion müssen die Tierzahlen ebenfalls schnell sinken. Dies erreichen wir durch strengere Tierschutzauflagen und flächengebundene Tierhaltung.